NACHRICHTEN AG

29. Juli 2024

Gewalttat am Innufer: Polizei sucht Zeugen für Übergriff in Wasserburg

Jugendliche verüben brutalen Übergriff auf 54-jährigen Obdachlosen in Wasserburg, Hintergründe noch unklar. Polizei bittet um Hinweise.

Jugendliche schlagen brutal auf Obdachlosen (54) ein und verletzen ihn schwer

Stand: 27.07.2024, 17:47 Uhr

Am Samstagmorgen, den 27. Juli, ereignete sich gegen 7:30 Uhr am Innufer in Wasserburg ein schockierender Vorfall, der die Gemeinde tief erschüttert hat. Drei männliche Jugendliche gerieten in einen heftigen Streit mit einem 54-jährigen Obdachlosen und griffen ihn in der Folge brutal an.

Die Jugendlichen, von denen zwei ukrainische Staatsbürger sind, zögerten nicht, mit einem Gegenstand mehrfach auf den Kopf

des Mannes einzuschlagen. Der Geschädigte, ein Deutscher, versuchte verzweifelt, sich in ein nahegelegenes Gebüsch zu retten, konnte aber schwer verletzt nur noch wenig aus eigener Kraft unternehmen.

Die Polizei in Wasserburg reagierte schnell und konnte zwei der drei Tatverdächtigen im Zuge einer Fahndung festnehmen. Der dritte Jugendliche, etwa 18 Jahre alt und afghanischer Abstammung, ist derzeit noch auf der Flucht. Die Ermittlungen wegen des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung laufen auf Hochtouren. Hinweise aus der Bevölkerung könnten entscheidend sein, um den flüchtigen Täter zu fassen. Zeugen sind aufgerufen, sich unter der Telefonnummer 08071/9177-0 bei der Polizei zu melden.

Der Vorfall hat in Wasserburg eine breite Diskussion über die Sicherheit in der Region und den Umgang mit Obdachlosen ausgelöst. Lokale Bewohner sind betroffen und fordern verstärkte Maßnahmen, um vergleichbare Ereignisse künftig zu verhindern. Insbesondere wird bemängelt, dass es an präventiven Maßnahmen und Unterstützung für gefährdete Gruppen fehlt.

Die grausame Tat zeigt zudem auf erschütternde Weise, wie schnell Spannungen in Gewalt umschlagen können. Hier wird die Notwendigkeit deutlich, in der Gemeinde stärker auf Aufklärung und Integration zu setzen, um Konflikte im Vorfeld zu entschärfen.

Der verletzte Mann wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht, wo er sofort notoperiert werden musste. Sein Zustand ist kritisch, aber stabil.

Wie könnte hier die Politik eingreifen und solche Taten in Zukunft verhindern? Ein umfassender Ansatz sollte Präventionsmaßnahmen einschließen, wie die Verstärkung von Sozialarbeit und die Förderung von Projekten zur Gewaltprävention. Die Zusammenarbeit zwischen Schulen,

Sozialdiensten und der Polizei ist entscheidend, um gefährdete Jugendliche frühzeitig zu erkennen und ihnen Perspektiven zu bieten.

Des Weiteren könnte eine verbesserte Unterstützung für Obdachlose durch gezielte Hilfsangebote und die Schaffung von sicheren Zufluchtsorten helfen, deren Lage zu verbessern und sie vor Gefahren zu schützen.

Insgesamt ist die Gesellschaft gefragt, gemeinsam an einer sichereren und gerechteren Zukunft zu arbeiten, in der jeder Bürger – unabhängig von seiner sozialen Lage – geschützt und unterstützt wird.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de